

## Vermischte Anzeigen.

[807.] Das so eben erschienene Verzeichniß der ausgezeichneten philosophischen und philologischen Bibliothek des Prof. Dr. G. A. Gabler empfehle ich zur geneigten Verwendung. Sie erhalten 15% Rabatt. Expre. stehen in mehrfacher Anzahl zu Diensten.  
Berlin. **W. J. Meiser.**

[808.] Für Kunsthändler und Antiq.  
Kataloge von Kupferstich-Auctionen, so wie Prospekte von neuen größeren Kunstwerken, bitte ich mir rechtzeitig in 2 Exemplaren einzusenden.  
Leipzig. **C. H. Neclam sen.**

[809.] Verzeichniß Englischer Zeitschriften  
für 1854 erschien so eben u. steht gratis auf Verlangen zu Diensten.  
London, Januar 1854.  
**Franz Thimm.**  
(vide Wahlzettel Nr. 126.)

[810.] Von allen architectonischen und guten technischen Neuigkeiten erbitte ich mir sofort nach Erscheinen 8—10 Ex.  
**Riegel's Buch- u. Kunst-Handlung**  
in Berlin.

[811.] **Fr. v. Boetticher** in Riga bittet um gefl. schnelligste Einsendung eines Exemplars v. Buch- und Kunst-Verlagskatalogen.

[812.] — Remittenden-Facturen —  
erbitte ich in zweifacher Anzahl.  
**B. F. Goedsche's Buchhandlg.**  
in Schneeberg.

[813.] **Unverlangte Nova**  
werden wiederholt und dringend verboten.  
**G. A. Grau & Comp.** in Hof.

[814.] **Alle unverlangten Zusendungen** muß ich mir wiederholt ernstlich verbitten; ich wähle meine Novitäten, wie aus allen Buchhändler-Verzeichnissen ersichtlich, selbst und werde jede von jetzt ab eingehende unverlangte Zusendung unter Porto-Nachnahme zurückweisen.  
**B. F. Goedsche's Buchhandlg.**  
in Schneeberg.

[815.] Inserate auf dem Umschlag zc. von **Körner's Weltspiegel**  
berechne die durchlaufende Zeile mit 5 Sgr gegen baar.

Ich bitte mir die Inserate für das bereits im Druck begonnene 1. Heft sofort — möglichst mit directer Post — zugehen lassen zu wollen.

Die bedeutenden bereits eingegangenen Bestellungen lassen eine sehr große Verbreitung hoffen und werden grade durch das Ansichtsversenden die Inserate im 1. Heft sehr wirksam sein.

Halle, d. 16. Jan. 1854.

**Walter Delbrück.**

[816.] Von den in Wien erscheinenden Journalen ist keines, welches eine so grosse Verbreitung sowohl in der Residenz, als auch in den übrigen Kronländern genießt, als die „Presse“. Dagegen dürfte dieses Blatt im übrigen Deutschland weniger bekannt sein, und ich halte es daher nicht für überflüssig, Sie auf die Vortheile aufmerksam zu machen, welche die Anzeigen in diesem Tageblatt dem Verleger darbieten.

Die Abonnentenzahl streift bereits an 19,000 und dürfte im kommenden Jahre die Ziffer von 20,000 weit übersteigen. Ungeachtet der grossen Auflage sind die Insertionsgebühren immer verhältnissmässig billig, denn es kostet die viermal gespaltene Petitzeile nur  $1\frac{2}{3}$  Ngr. Bei den Anzeigen, welche auf der ersten Seite des Blattes erscheinen sollen, ist der Preis  $3\frac{1}{3}$  Ngr.

Daher benützen auch unsere Buchhandlungen die „Presse“ am meisten unter allen Wiener Blättern zu ihren Anzeigen, und sie werden dadurch künftig noch grössere Vortheile erreichen, da die Redaction von Neu-jahr an ihren Lesern eine unentgeltliche Feuilleton-Beilage gibt, welche mit einem grösseren illustrierten Roman aus höchst geistreicher Feder beginnt, wodurch der Leserkreis dieses Blattes bedeutend zunehmen muss.

Sollten Sie daraus Veranlassung nehmen, Ihre Verlags-Artikel in der „Presse“ einrücken zu lassen, so bitte ich, mir die Anzeigen einzusenden und einer pünktlichen Besorgung gewiss zu sein. Den Betrag stelle ich in Rechnung und werde bei Angabe der etwa noch beizufügenden Firmen ganz so verfahren, wie es von Ihnen vorgeschrieben wird.  
Wien, den 29. Dec. 1853.

Mit Achtung zeichnet ergebenst  
**L. W. Seidel.**

[817.] **Vorläufige Anzeige und Warnung.**  
Da mir das ausschließliche Verlagsrecht an den Werken

**Sir Edw. Bulwer Lytton's**  
(in englischer Sprache) für Deutschland zusteht, so warne ich vor dem Verlaufe der jetzt in London erscheinenden, sogenannten Schillingsausgabe derselben in allen deutschen Staaten, welche internationales Verlagsrecht mit England anerkannt haben.

Dieser Vertrieb in den eben erwähnten Ländern ist widerrechtlich, und ich bin es der Wahrung meiner Interessen schuldig, gegen denselben mit allen Mitteln, welche mir die bestehende Gesetzgebung über literarisches Eigenthum gibt, auf Grund der in meinen Händen befindlichen Contracte und Verlagscheine, einzuschreiten.

Leipzig, d. 18. Januar 1854.

**Bernhard Tauchnitz.**

[818.] Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse waren in letzter Zeit die Eisenbahn-Verbindungen vielfach unterbrochen gewesen, und sind auch meine Pariser Post- und Fuhrballen öfters nicht zur gehörigen Zeit hier eingetroffen. Ich bitte daher, die dadurch entstandenen Verzögerungen gütigst zu entschuldigen und das verspätete Eintreffen, namentlich der Journale, nicht mir zur Last zu legen.

Leipzig, 18. Januar 1854.

Hochachtungsvoll

**C. Zwiemeyer's Buchh.**  
(Alphons Dürr.)

[819.] **Bitte um Vermeidung aller Disponenden.**

Verschiedene Manipulationen, die ich mit meinem Verlage vorzunehmen gedenke, die Vorbereitung neuer Auflagen von Werken, wie **M. Beyer's Bienenfreund**, **Thomas' Kinderbuch Band 1., 2. u. 4.\*)**, **L. Fort, der Oesterreich-Kaufmann** zc. zc., veranlassen mich zur Bitte, mir diesmal, mit Ausnahme des populären Verlags, der auf meiner versandten Remittenden-Factura mit D. bezeichnet ist, nichts zu disponiren, wenn zuvor nicht eine besondere Verständigung stattgefunden hat\*\*).

Ich mache Sie auf diesen Umstand jetzt schon aufmerksam, damit Sie diejenigen Artikel, welche von Ihnen etwa noch versendet sind, rechtzeitig bei der Hand haben.

Die Messe fällt dieses Jahr erst in den Mai, und es bleiben Ihnen also noch beinahe 2 Monate übrig zur Verwendung einiger etwas spät versandter Artikel, wie

**Malerische Feierstunden** — **Buch der Arbeit**, — **Wachenhufen, Märchen**, — **Nothschild's Taschenbuch 4. Aufl.**, — **Bergmann's Schule der Baukunst** zc.

Dankbar würde ich es erkennen, wenn Sie den Vertrieb dieser Artikel fortwährend im Auge behalten wollten. Ihre Verwendung unterstütze ich durch in den letzten Tagen versandte Inserate und Beilagen, durch in den bessern Organen der deutschen Presse veranlaßte Besprechungen, und erleichtere Ihre Bemühungen um den Absatz dadurch, daß ich selbst verspätete Nachremittenden dieser Artikel ohne Widerrede annehme.

Auf der einen Seite entschlossen, Geschäfts- und Saldoverklammerungen, wie sie leider alljährlich in zunehmendem Maasse vorkommen, entschieden entgegen zu treten, finden auf der andern Seite thätige und coulante Handlungen in mir einen Kollegen, der mit allen Kräften einen tüchtigen Vertrieb unterstützt und bereitwillig anerkennt. Diesen freundlichen Gruss.  
Leipzig, am 3. Januar 1854.

**Otto Spamer.**

\*) Band 1., 2. u. 4. des Kinderbuchs fehlen mir seit Monaten, weshalb ich ohne Ausnahme mir diese Bände zurückerbitten muß. Neue Auflagen dieser Bände sind in Vorbereitung. Ob es allerdings möglich sein wird, alle drei Bände rechtzeitig zu vollenden, ist sehr zweifelhaft, bei dem Umstande, daß in diesem Jahr 4 neue Bände als Fortsetzung erscheinen sollen. Handlungen, denen es darum zu thun ist, diese gangbare Jugendbibliothek vollständig auf Lager zu haben, können ohne Besorgnisse die etwa vorrätigen Exemplare jener 3 Bände auf feste Rechnung an sich behalten, da ich mich verbindlich mache, alle bis zum Erscheinen der neuen Auflagen etwa unverkauft gebliebenen Bände gegen die neuen Auflagen umzutauschen.

\*\*) Disponenda gestatte ich nur auf solchen Plätzen, wo ich vollständige Lager meines Verlags mit der Zeit einzurichten gedenke, und dann nur denjenigen Handlungen, die  $\frac{1}{2}$  oder wenigstens  $\frac{2}{3}$  der empfangenen Sendungen abgesetzt haben und Ueberträge bei Saldozahlungen unter 100 sich nicht erlauben.

[820.] Wegen nöthiger neuer Auflagen ersuche ich von den „geschickten Franzosen“, „Engländer“, zc. Nichts zu disponiren, indem ich keine Notiz davon nehmen kann.

Söln, Januar 1854.

**M. Lengfeld.**